

UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG



DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
16. 2. 1967
11. JG./33 603
15 PFENNIG

Kreis-Delegiertenkonferenz der SED bereicherte Diskussion vor dem Parteitag

Hauptaufgaben der Universität bei der allseitigen Stärkung der sozialistischen deutschen Republik:

- Erziehung der Studenten zu festem Klassenbewußtsein durch Parteiorganisation, Hochschullehrer und Jugendverband
- Kampf um hohe Leistungen und gegen Mittelmäßigkeit im Studium des Marxismus-Leninismus und der Fachwissenschaft
- Erhöhung der Effektivität der Gesellschafts- und Naturwissenschaften durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit und weitere Konzentration auf Schwerpunkte

Kampfauftrag an die Kreisorganisation der Freien Deutschen Jugend: 3000 bis 4000 FDJ-Studenten als Propagandisten unter der Arbeiterjugend und den Schülern Leipzigs

Grußadresse an die Delegiertenkonferenz der Stadt-Parteiorganisation: Wir erhöhen die Wirksamkeit der Universität im geistig-kulturellen Leben der Stadt

Erstmals SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität gewählt



auf den einzelnen Fachgebieten nicht von ihrer Weitervermittlung zu trennen sind."

Mit dem Austausch von Grußadressen mit der Delegiertenkonferenz der Stadt-Parteiorganisation Leipzig wurde der Auftakt gegeben für eine fruchtbare Zusammenarbeit bei der Bereicherung des geistig-kulturellen Lebens im Stadtgebiet und der klassenmäßigen Erziehung der Studenten durch hohe Anforderungen in der politisch-ideologischen Arbeit.

Die klassenmäßige Erziehung der Studenten, ihre Heranbildung zu sozialistischen Persönlichkeiten, die Entscheidung aller Hochschullehrer in diesen Prozess durch Vertiefung ihrer marxistisch-leninistischen Bildung sowie Probleme der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit waren wesentlicher Gegenstand der Beratungen.

Die Delegierten hoben hervor, daß ein entscheidendes Kriterium für die Entwicklung des Klassenbewußtseins der Studenten hohe Studienleistungen sein müssen. Gegenwärtig gilt es besonders, Anstrengungen zu unternehmen, um die wertvollen Ansätze in der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten auszubauen und eine rechte Atmosphäre studentischen Wettstreits zu schaffen. Dabei soll die Zahl der Beststudenten mit individuellen Studienplänen auf etwa 10 Prozent aller Studierenden erhöht werden.

Die Konferenz setzte sich kritisch mit der Tat-

sache auseinander, daß es an der Universität noch eine unzulässig hohe Zahl von vorzeitigen Absagen und Studienzeitüberschreitungen gibt, die eine planmäßige Kaderentwicklung in der Volkswirtschaft und anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unserer Republik beeinträchtigen.

Im Bericht der UPL konnte festgestellt werden, daß es bei der Vorwirklichkeit des Programms unserer Partei und der Beschlüsse der letzten Delegiertenkonferenz an der Karl-Marx-Universität gelungen ist, Forschungsschwerpunkte zu bilden, die zum überwiegenden Teil bereits den zentralen Perspektivplänen der naturwissenschaftlichen, landwirtschaftlichen, medizinischen und gesellschaftswissenschaftlichen Forschung entsprechen, und sie in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in Angriff zu nehmen sowie wichtige Ergebnisse in die Praxis zu überführen.

Genosse Siegfried Förster, Sektorenrleiter in der Abteilung Wissenschaften beim Zentralkomitee, der die Grüße der Parteiführung überbrachte, hob hervor, daß die Grundforderung nach allseitiger Stärkung der DDR alles bestimme, was wir an unseren Hochschulen und Universitäten in Lehre, Studium, Erziehung und Forschung tun, und die Nutzung aller Möglichkeiten verlaufe. Insbesondere sei es erforderlich, einen reibungslosen und verlustarmen Studienprozeß zu sichern.

Rechnenschaftsbericht und Diskussion ließen deut-

lich werden, daß die Anstrengungen und bisherigen Ergebnisse in der wissenschaftlichen Arbeit und bei der klassenmäßigen Erziehung der Studenten sowie die schöpferischen Diskussionen in der Vorbereitung des Parteitages Ausdruck der immer bewußteren Mitwirkung der Universitätsangehörigen an der allseitigen Stärkung der souveränen sozialistischen DDR sind.

Genosse Hans Lauter, Sekretär der Bezirksleitung, wies nach, daß wir damit den objektiven Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der Gesellschaft wie auch der Wissenschaft selbst folgen. Es kann deshalb kein schöneres und kein wissenschaftlicheres Anliegen geben, als den komplexen Entwicklungsprozeß bis zur Vollendung des Sozialismus in der DDR mitzugestalten. Er konnte feststellen, daß in diesem Sinne die Delegiertenkonferenz einen wesentlichen Beitrag zur Parteidiskussion in der Vorbereitung des VII. Parteitages der SED geleistet hat.

Insgesamt sprachen in der Diskussion 30 Delegierte und Gäste, 22 Diskussionsredner konnten aus Zeitgründen nicht mehr zu Wort kommen.

Einmütig verabschiedeten die Delegierten die Entscheidung der Konferenz, deren Entwurf in den vergangenen Wochen vielfältig diskutiert worden war, und wählten die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität, die Kreis-Revisionskommission sowie 21 Delegierte zur Bezirks-Delegiertenkonferenz der Partei.

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität



Dr. phil. Harry Powulo
1. Sekretär



Kurt Worlich
2. Sekretär



Dr. jur. habil. Herbert Klatz
Sekretär für Agitation
und Propaganda



Dr. rer. oec. Peter Heldt
Sekretär für Wissenschaft
und Kultur



Prof. Dr. agr. habil. Dr. h. c.
Georg Müller
Rektor



Prof. Dr. rer. oec. habil.
Gerhard Müller
Vorsitzender der UGL



Werner Hannig
1. Sekretär der
FDJ-Kreisleitung